**Michael Hanke: Die Herren des Werders, Danzig 1619**

Entziffert von Matthias Marx, 2021

**Schmerblock**

Version 01/2022

Scan 01

Wir Bürgermeister ondt Rathsmann der

Stadt Königliches Dantzigk thun kundt undt

Bekennen, Vor unß und unser Nachkomlinge hir=

mit und in krafft dises unsers Brieffes, vor

allen dene so solches zur wißen Vonnöten oder da=

was gelegen sein möchte, nebenst erbietung al=

les gutten. Nach den wir vermege unsers

Ambts und Pflicht mit besonder sorgkfeltigkeit

und Vleiß betrachtet haben, durch was wege

oder Mittel der Stadt Landtgütter in be=

ßerung und gedeijen gestellet werden möchte

Derowegen kurz verschinener Zeit, die Lan=

der, das Bruch darbeij gelegen, darzu Schar=

fenberg, Reichenbergk, Weßliniken, welches

alles durch Außbruch der Weißel, auch durch

böse Zuversicht der Einwohner in Verringer=

ung und undergang gediegen

auch ungebraüchlich und gantz verwüstet ge=

worden, durch uns ezlichen Diversen Leutten

und daßelbige alles mit graben, Mühlen und

sonst aller nottdurfft nach zu repariren und

in Nutzbares gebrauch zu bringen, mit wolbe=

dachtem Rathe, vermöge darüber durch un=

sern gegebnen Brieffe verleihen und außgethan

haben, welches auch durch die so daselbige ijz=

undt Innehaben, augenscheinlich, durch in der

Nott in Verbeßerung und urbahr dieser gut=

ten Stadt zur mehren Profite gebracht, hatten

vermeinet die andern Einwohner des kleinen

Werderß, das ihr Acker Land grundt vorge=

Scan 02

schribener erstehalbe auch in und irg=

end Verderb gekommen, ein EigenPoll (?)

und beijspiel dadurch solten nehmen, ihr

Landt und Acker mit notdürfftigen graben

und sonst zuersorgende, dem Werder und

sich selber zum besten. So hat sich unver=

hoffet zugetragen, daß die Einwohner des

dorffes Schmerblock bei unß alß dem Rathe

in starker Session erschinen sein, sich er=

klagende sie ihre Nahrung in dem dorff nicht

habe köndten, weil ihr Landt gahr un=

düchtigk sie auch nicht vermöchten daßsel=

be zur repariren und in vorige Urbahr und

gebrauch zu bringen. Derowegen uns an=

langende ihren Ire Höffe sambt dene Hube

oder Gründe darzu gehörig, ab zue kauffen

umb ein Leidtliches, damit sie sich anders=

wohin da sie nahrungk möchten haben, The=

ten begeben. - Worauff ihre vleißige

und manichfaltige biett angemerket,

haben wier mit ihne gehandelt auch accordiret

und als daßelbige dorff sambt allem dem,

was darzu gehörig an die Stadt gebracht, die

Leutte auch vor das ihre vergnüget und

entrichtet. - Weil das solche gütter

wie vorgeschrieben zue dem dorff Schmerblock

im Stübelawischen Werder gelegen gehorigk,

in des Rathes henden vermiethet gewesen,

haben die Erbarn Nambhafftige Wollweise

herren Rathsverwandten geliebte

freunde Johann Stutte Bürgermeister

Scan 03

Georgen Geist Rathman an außgesonnen

und begeret ihr sembtlichen Consorten solchen

güttern möchten eingegeben werden, mit er=

bietung und gutter Vertröstung gedachte unsre

Landgutt zuebeßeren, und mit grabens,

auch sonst anderer Nottdurfft aufs forderlichste

anzurichten auch darum zuegeben, Jehrlichen

Zinß derogestaldt wie die Reichenberger und

Weßliniker verPflichtet zuegeben. - Vor=

auf wir angemerket, dem gemeinen gutte

nicht zuetreglich solch Gutt unfruchtbar müste

Zueliegen. - Weill auch sonst Niemandes

vorgekomen, der etwa solch gutt an Zueneh=

men, Vielweniger davon zuegeben begeret,

haben wier obengedachter beider herren beger

zeines weges wißen außzuschlagen, in verhoff=

ung gutten willens und gehorsambn auch

sonst aller gebuer, des wirkens uns und

hinforder zu ihnen und ihres Vorwandten, Erbes

und Nachkomlingen ganzlichen verstehen

wollen, Sie und auch das alles vor sich, vor

ihre Nachkomlinge und die Jenen so sie solches

mit vergönnen und einstatten werden gelobet

haben. - So haben wir ihren Erbar=

keiten, auch ihren Consorten und Nachkomlingen

solch Gutt ein sich haben, da fünffundfünffzigk

Zinßhuben und Sechß freije huben, zum Schmer=

blok gehörigk als Hause, Stetten, Garten,

Der Krug, Wießen, Weiden, Lacken und Streuchen

so alß die vorigen Zuwoner, die solches uns

verkaufft sind aufgetragen, besessen und von

alters in seinen grenzen bezeichnet gewesen,

Scan 04

und noch ist, mit sonst allen streuchten so

alda vorhanden sein, oder zue künfftig

angerichtet mügen werden, nichtes auß=

genommen hingegeben und zugeeignet

Ihnen auch daßelbige hiermit eingeben,

und verschreiben zu Deutschem Cullmischem

Rechte, zuehaben, zuebesitzen, und nach ihrem

besten zu erbahren und zuegenießen erblich

und ewiglich alles vermöge und inhalt

dieser nachgeschrieben gründe und

Artickell. - Erstlich und auf das

sich die gemelten Herren mit ihren Consorten

alß Walther von Holten, Gerth Claußen,

Friedrich Gerit so sambtlicher Erben

und Nachkomlingen, desto was alda

beholffen und entsezen mügen, So haben

wier auß guttem willen ihnen zum besten

und das Landt desto ehr mit graben,

mühlen, Schleußen, Zurgerinnen undt

anzurichten, fünff ganze umblauff=

ende Jahr, nun künfftigk auf Lichtmeße

Anno Tausendt fünffhundert Zweijund=

Fünffzigk (1552) anzugehende vergönnet und

nachgegeben, freij ohne allen Zinß daßelbi=

ge zuegebrauchen, Nach Umbgangk und

verscheinungk der fünff Jahr, so sollen ob=

gedachte beide herren, mit ihren Con=

sorten und Nachkomlinge, uns und

unser Stadt zum besten, alß das auff

Lichtmeße, Anno Acht und fünffzigk

von Jeder Zinßbaren Hube Vier Marck

Preussisch, Zwanzigk groschen vor die

Scan 05

marckg gezahlet, und so forthan alle Jahre

nacheinander ohne underlaß Volgendes auff

Lichtmeße Vier marckh von ijglicher Zinßhaffti=

gen Huben zu einem gebürlichen Zinße zur

langen tages zugeben verpflichtet seij.

Uber unangesehnen dieße fünff Zinßfreije Jar

sollen nichten desto weniger obengemelte beide

herren sambt ihrer Consorten Erben und Nach=

komlingen sobalt sie das gutt Schmerblock

auf Lichtmeße negstkünfftigk wie vorge=

geschrieben, einnehmen werden, ihr Loß oder Be=

scheiden Theil nach Huben Zahl an des Weißel=

Thammes gleiches andern dörffern zu repa=

riren und zur underhalten wie von Alters

gebräuchlich verpflichtet seijn, welches ihren be=

scheiden Theil ihnen zuegemeßen, ist rutten

Zweihundert. Darnebenst auch so viele

Katelinge(?) oder Loß, alß vorhin die Schmerbloc=

ker von Alters, sowoll im Landtwege und

Motlaw damme, alß auch in der Motlau ge=

buerlicher Zeit dieselbige zu reinigen gehabt,

halten beßern, reinigen, und anders ihren

nachbarn deßelbigen unsers Werders Ein=

wohnern, aller gebuer in und sonst allem

ohne wiederrede vergleichen, ijedoch Schar=

wergk, vornehmblich die Sechs tage Hoff=

dienst so die Schmerblocker vorhin gePflogen

außgenommen, das ihre Erbarkeiten, mit

ihren Consorten und Nachkomlingen, genz=

lich entschlagen sein sollen. Hierneben geben

wier auch nach das gemelte herren, mit ihren

Scan 06

Consorten und Nachkomlingen, Zweij

Schulzen mitsamten Alß des Raths,

wißen und willen ohne alles der Stadt

nachtheil wehlen sezen und under sich nach

wie sie am besten können, aus den Sechse freij=

en huben, underhalten mögen, welche Schul=

zen unß und unser Stadt nun und in künff=

tigen tagen nicht mehr, dem ist ob gemeinen(?)

des Landes gebrauch nach gebüret zu thun

Pflichtig sein sollen. Hiermit wir aber alle

Ufer und Strassen Gericht uns und un=

ser Stadt vorbehalten. - Dennoch sollen

die Schultzen von den Münden(?) den dritten

Pfennigk haben, sonst aber Blutt und Blaw

sollen die Schulzen nach Alter gewonheit

des Landes alhier richten, Des sollen

obengedachte herren mit ihren Consorten

und Verwandten, das gemeldte gutt Sch=

merblock mit den ersten begraben, und

anrichten, auch das waßer freij ein und

auß dem gutte Schmerblock, mit Waßern

mühlos, Schleußen und wo sie sonst können

oder mögen leiten, ohne der Damm und

ihrer nachbar ohne schaden. - Und im

fahl durch die graben so sie darselbst

in waß Fleckh das sein möge machen

werden, Jehtes viel oder wenigk, an den

huben oder Hubenzahl abgehen würde,

das soll der Stadt an ihren gebuer, Zinß -

und gerechtigkeit ohne schaden und nach=

theil sein. - So wollen wir auch

Scan 07

die andern benachbarete dörffer undt

Leutte darhin halten, daß sie die grenz gra=

ben, so alß das eines Jedern gebüren wird, sol=

len nebenst obengedachter herren, und ihren

Consorten und Nachkomlingen solches graben

sauber und stets underhalten, Woher

auch in kein weg von Alters uber das gutt

Schmerblock gewest, und gebrauchet, der sol

auch hinforder ungeweigert sein. - Denen

Pfarrherren da sie zur Kirch hören, sollen sie

nebenst andern Nachbaren helffen underhalten,

zue sowoll auch dem herren Bischoffe ihr ge=

buer unweigerlich geben, Item so geben und

verleihen wir den gemelten herren Johan Stut=

ten und Georgen Grieses, sambt ihren Consorten

und Nachkomlingen auß sonderlichem gutten

willen und Zuneigung binnen und ahn allen

ihren grenzen freijen Vogelfang allerleij ge=

schlechte der Vögell, auch freije fischereij dar=

selbst nach ihr gefallen und erbahrn, aus=

genommen in der Weißell. - Das sollen

auch vielgedachte herren, sambt ihren Consor=

ten und Nachkomlingen in Zeiten des Eijß=

ganges oder sonst waßer nöten, ihrem befride=

nen erth Thammes gleich andern Nachbarn

zue wachten schuldig sein. - Undt

im fall, welches der Allmechtige Gott

verhütten wolle, gemeiner außbruche ge=

schehen, oder zu beschweren(?) were, auch so

in keine haübte zur Notturfft des Wer=

ders zu machen oder zu repariren, geordert

Scan 08

wurden, Alß daß sollen obgemelten herrn

ihre Verwandte und Nachkomlingen

gleiches andern ihren Nachbarn des Wer=

ders einwohnern mit helffen Retten

machen und beßern. - Hierneben

auch den geschwornen des Werders die

Alte huben Pflicht, die man Landtschoß

nennet gleichen andern ihren Nachbarn

zuegeben Pfflichtig sein. Des wollen

wir die genandten herren mit ihren

Verwandten und Nachkomlingen beij

Rechte und Gerechtigkeit erhalten, und

über vorgeschriebene Artickel gemelter

freijheit und Pflicht, nicht beschweren,

noch von den unsern beschweren lassen, und

in fahl Jemandt von Ihnen ihren Consorten

oder Nachkomlingen in irkeiner, solchen

oder fahl gebrechen oder Ubertretten,

und sich alß mit verbörung Leibes und

guttes strafe würdigk machen würde, der

soll daher Recht und Rechtes straffe, nach

des Landes altem eingefürten gebrauch

leiden, aber seine Erben des nicht entgelten.

Besonder Landt und gutt, in und mit

vorberürter freijheit behalten und

besizen mögen, und im fahl es sich kunff=

tiger Zeit zutrüge, das die Erbaren

Namhafftigen herren Johan Stutte, Ge=

orgen Gieße oder irkeiner ihrer Con=

sorten oder Nachkomlingen gesinnet

sein würde, daßelbige gutt Schmer=

Scan 09

blockh ganz oder zum Theil, Jemandes zuerkau=

fen, oder auf zuetragen, solches soll mit unsern

wißen und willen geschehen, das allewege die

Stadt die negste darzu sein möge, sollen auch zu

ihren Consorten Niemandts ohne unßer bewil=

ligung und volbort annehmen, Welche obenge=

schrieben ganze Verschreibung auch alle und

ijegliche darinnen begrieffene Artickell ge=

loben, wier hiermit und in Krafft dießes ...

und Not sonder alle gefahr und argelist zue=

halten, Geistliches und Weltliches Gerichts

in aller zukommenden Zeiten. Des zur

mehrer Urkundt und glaube wirdigen scheine=

der warheit, haben wir gegenwertigem un=

serm Brieffe, unser Stadt Secret hierunden

wießentliches anhangen laßen, der gegeben

ist Danzigk im Jahr Tausendt Fünffhundert

Zweiundfünffzigk (1552) am dritten

Januarij.

zuwissen das Anno Eintausendt fünffhun=

dert Achtundfünffzigk (1558) den Achten

Septembris zur Grebbin durch den Erbaren

Weisen herrn Georgen Geijsten vor sich, und

im Nahmen seiner Schwester der Stutschen

darzu in Wolter Von Holten bewilliget Zweij=

hundert Rutten Dam anzunehmen, das

sie Jerlichs wegen des Schmerblokes zu re=

pariren sich verPflichtet. - Dergleichen

accordiret mit der Teichgeschworen undt

Scan 10

Schulzen des Werders, von wegen des Pfal=

stoßens und strauchlegens oder Sträuch=

tuermen so auf das Schmerblock kommen

würde, Jar Jerlichen im anfange des

Jahres baldt nach abgange des Eijses in der

Weißel, beij Stübloer oder Guthlandt dem

Teichgeschworenen zue gebieten, Nemblich

ein starckg gutt fichten Pfalholz Vierzigk

Fuß langk, darzu bewilliget, das sie auch

zue thunde schuldigk bekennen, so durch uber

fahl der Weißel oder Eijßes die gemeinen

Thamme in der Weißell schadhafftig wür,

denn, daßelbige nach anzahl der anderen

inwohner des Werders helffen Verfüh=

ren und repariren. Damit sollen sie das

Pfalstoßens, heupte zu machen, die selbige

mit Erde oder streuchern, zue...

gef... sein. So aber künfftigk, welches

der liebe Gott gnediglich verhütten wolle,

außbrecher geschegen sindt sie eben

woll schuldigk zue repariren und zue=

bessern gleichs andern.

Scan 11

Schmerblock

Hatt LX Huben, ijgliche zinßet IV marc und 2 Pfund Pfeffer auf Lichtmeße und XI tage herdienst

Summa LXXXIV marc Summa des Pfeffers LX Pfundt

Claus Scholzen Zinset XV marc von einer XI freijen Huben.

Schmerblock hat (unausgefüllt) Huben

Nachbarn ... gehöret nach dem Kese=

markt zur Kirchen, ist ein frey dorff

die Schulzen werden wie in den Hollandisch

Dorffern gebräuchlich gekohrn.

Scan 12

Schulzen

1592 20.Junij Hanß Mangolt ) haben ihre eide geleistedt

1599 3. Julij Jan Cornelius )

1603 12.Julij Peter Arentz )

1605 3. April Cornelius Pusch )

1604 7. April Hanß Heine Schulze )

1610 5. Maij Clauß Henrichsen. Hans Hein hat das Ambt vor ihn verwalt

1612 24.Mart. Hanß Albrecht juravit

1617 10. Maij Andreas Stahl Schulze jura.

1618 1.Xbris.(Dez.) Clauß Andreaß Schulze jura.

Scan 13

Schöppen

1592 20. Junij Cornelius Pusch ) geschworen

Merten Tewes )

1599 5. Julij Paul Schwielaw ) geeidiget

Willem Corneliusius )

1600 5. Julij Cornelius Jansen ) geeidiget

Hanß Hein )

1601 23. Junij Marreiß(?) Albrecht ) geeidiget

Jacob Joost )

 1603 12. Julij Peter J.acobsen ) geeidiget

Adrian Jansen )

 1605 30. April Jochim Schwielaw ) geeidiget

Jochim Meijer )

 1606 8. April Hans Woyke ) geeidiget

Claus Henrichs )

1607 4.April Michel Franz ) geeidiget

Jan Adriansen )

1608 19. April Hanß Albrecht ) geeidiget

Cornelius Adriansen )

1609 28. Mart. Adrian Peterßen ) geeidiget

Leonhard Dircksen )

1610 5. Julij Paul Schwielau ) geeidiget

Greger Wendt )

1611 28. Maij Andreas Petersen ) geeidiget

Jan Krien )

1612 14. Mart. Barthel Müller ) geeidiget

Andreas Kohl )

1613 27. April Hans Paul geeidiget

1616 8. Junij Claus Andreaß geeidiget

1617 10. Maij Hanß Felgenhauer ) Schöp.

Albrecht Gerbrantsen )

1618 1. xbris. Peter Schickeland ) Schöppe

Simon Wiedehaubt )

Scan 14

Rathleute

1592 20. Junij Albrecht Clauße ) geidiget

Harman Jansen )

Aus der Beschreibung dieses Buches zu Käsemark:

"Kesemarckt ist ein Kirchdorff

das zugehörende Schmerblöcken hatt 47

huben, darinnen seindt 9 freihe Huobe

16 Wirthe mit dem Prediger 17. Sie

sollen nach Hueben Zahl 12 Gardtners haben,

es seindt ihrer aber 13.